

FAKTEN ÜBER ✨

ECSTASY

X Teile
Adam E
Chunk

www.sag-nein-zu-drogen.de

WARUM DIESES HEFT GESCHRIEBEN WURDE

Es wird viel über Drogen geredet. In der Öffentlichkeit, in der Schule, im Internet und im Fernsehen. Einige Daten sind richtig, einige sind es nicht.

Vieles von dem, was Sie über Drogen hören, kommt tatsächlich von denen, die sie verkaufen. Ehemalige Drogendealer haben gestanden, sie hätten alles gesagt, um andere dazu zu bringen, Drogen zu kaufen.

Lassen Sie sich nicht täuschen. Sie brauchen Fakten, um sich selbst vor Drogen zu schützen und um Ihren Freunden zu helfen, drogenfrei zu bleiben. Aus diesem Grund haben wir dieses Heft geschrieben – für Sie.

Ihre Meinung ist uns wichtig. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören. Besuchen Sie uns im Internet unter drugfreeworld.org oder senden Sie eine E-Mail an info@drugfreeworld.org.



Tanz mit dem

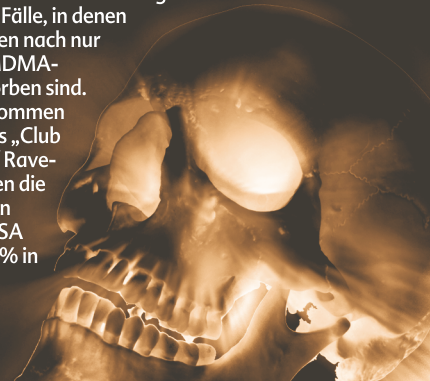
TOD

Ecstasy ist die Bezeichnung für einen amphetaminartigen Wirkstoffkreis, hauptsächlich MDMA, der in allen Ländern der Welt unter das jeweilige Betäubungsmittelgesetz fällt. MDMA ist in Deutschland in der höchsten Betäubungsmittelklasse eingestuft, der so genannten „Anlage 1“. Auch in den USA fällt MDMA unter die Gefahrenklasse I – zusammen mit Drogen wie LSD und Meskalin, die keinerlei medizinische Verwendung haben und nicht verkehrsfähig sind. Der Besitz, die Herstellung und der Handel mit dieser Droge können in den USA – abhängig von der Menge – mit bis zu 99 Jahren Gefängnis bestraft werden. Auch in Deutschland drohen bei Herstellung und Handel langjährige Gefängnisstrafen.

In der Bundesrepublik hat sich die Zahl der Ecstasy-Konsumenten zwischen den Jahren 1999 bis 2001 nahezu verdoppelt, ist derzeit aber eher am Sinken, nachdem sich herumgesprochen hat, dass Ecstasy tatsächlich ein enormes Schädigungspotenzial

aufweist. Internationale Erhebungen gehen davon aus, dass schätzungsweise 10 Millionen Menschen die Droge mindestens einmal ausprobiert haben. Die Konsumenten sind überwiegend Teenager und junge Erwachsene. Viele von ihnen werden Dauerkonsumenten.

Wird Ecstasy mit Alkohol konsumiert, ist es extrem gefährlich und kann tödliche Folgen haben. Es gibt Fälle, in denen junge Menschen nach nur einmaligem MDMA-Konsum gestorben sind. Mit dem Aufkommen von Ecstasy als „Club Drug“ und auf Rave-Partys schossen die Notaufnahmen allein in den USA um über 1200 % in die Höhe.



wollen Sie wirklich Party machen?

Nikki war ein Mädchen wie viele andere, die auf Rave-Partys gehen. Mit einigen Freunden und Freundinnen wollte sie die ganze Nacht durchtanzen, den Alltag hinter sich lassen, sich amüsieren. Jemand hatte Ecstasy dabei und alle beschlossen, etwas davon zu nehmen. Schon bald begann die Droge bei Nikki ihre Wirkung zu zeigen. Sie tanzte, tanzte und tanzte und

ging weit über ihre Grenzen hinaus. Einer ihrer Freunde sagte später bei der Polizei: „Nikki spürte das nicht.“

Am nächsten Morgen war Nikki tot. Drogenvergiftung durch Ecstasy.

Manche denken vielleicht: „Das wird mir nicht passieren.“ Vielleicht nicht, vielleicht aber doch.

A person wearing a dark hoodie and jeans is seen from the back, dancing in a dimly lit room. A bright light source, possibly a window or a stage light, is visible in the background, creating a strong silhouette effect. The overall atmosphere is warm and energetic.

Auf einer Rave-Party sah ich einen Typen, der sich mit Ecstasy vollgestopft hatte. Er wiederholte stundenlang: ‚Ich bin eine Orange, schält mich nicht. Ich bin eine Orange, schält mich nicht.‘ Ein anderer Typ dachte, er sei eine Fliege, und schlug immer wieder seinen Kopf gegen die Fensterscheibe.“

– Liz

Was ist Ecstasy?



MDMA, der eigentliche Ecstasy-Wirkstoff, wurde ursprünglich von dem Darmstädter Pharmaunternehmen E. Merck im Jahr 1912 auf der Suche nach einem blutstillenden Mittel entdeckt. MDMA steht für Methylen-Dioxymethamphetamin, eine psychoaktive Substanz mit den stimulierenden Wirkungen des Amphetamins und halluzinogenen Eigenschaften. Merck, damals auch im Vertrieb von Morphinum und Kokain tätig, sah keinen medizinischen Nutzen. MDMA verschwand in der Versenkung. Erst 40 Jahre später tauchte MDMA als „Wahrheitsdroge“ bei Tests des amerikanischen Geheimdiensts CIA auf. In den 60er- und 70er-Jahren gelangten Ecstasy-Substanzen wie MDA als „Hug Drug“ (Hug = Umarmung) auf die Straßen Kaliforniens.

Mitte der 80er-Jahre schwappte das mittlerweile verbotene MDMA nach Europa über. Über Ibiza („XTC Island“) und England dauerte es nur

wenige Jahre, bis die Droge in den 90er-Jahren an die Stätte seiner Geburt – Deutschland – zurückkehrte.

Was heute Ecstasy genannt wird, kann aus einer breiten Palette verschiedener Substanzen bestehen: MDMA, MDA und/oder MDE, Beimischungen von LSD, Kokain, Heroin, Amphetamin und Methamphetamin, je nach Land aber auch Rattengift, Koffein, Hundewurmwurmmittel usw. Ein User weiß in der Regel nicht, was er eigentlich einwirft.

Ecstasy wird üblicherweise in Pillenform angeboten. Es kann aber auch in anderer Form konsumiert werden. Was als „Liquid Ecstasy“ (flüssiges Ecstasy) bezeichnet wird, ist tatsächlich GHB (Gammahydroxybutyrat), ein dämpfendes Narkotikum, das nicht zur Ecstasy-Klasse gehört.

So wird es in der Drogenszene genannt

- XTC
- Teile
- Adam
- E
- Eve
- Hug Drug
- Liebspille
- Cadillac
- X

Traum oder Albtraum?

- Im Jahr 2003 konsumierten in Österreich 3 % der jungen Leute zwischen 15 und 24 Jahren Ecstasy. Im Jahr 2006 waren es bereits 6,5 %.
- Nach dem Drogen- und Suchtbericht 2008 der Drogenbeauftragten der Bundesregierung ist der Gesamtkonsum von Ecstasy seit 1997 rückläufig. Die Anzahl der Personen, die zum ersten Mal Ecstasy genommen haben, ist im Jahr 2007 wiederum um 12,1 % von 2319 auf 2038 gesunken.
- 92 % derjenigen, die mit Ecstasy anfangen, steigen später auf andere Drogen um wie Marihuana, Amphetamin, Kokain und Heroin.



Trügerische Liebespille

Ecstasy wird oft als „Liebespille“ bezeichnet, da es Farb- und Klangwahrnehmungen intensiviert und angeblich die Empfindungen verstärkt, die man anderen Menschen gegenüber verspürt, besonders bei Berührungen und beim Sex.

Ecstasy hat jedoch deutlich halluzinogene Eigenschaften. Halluzinogene sind Drogen, die sich auf den Verstand auswirken und verursachen, dass man Dinge sieht oder fühlt, die in Wirklichkeit nicht vorhanden sind. Auch Zuneigung. Halluzinogene bringen Bilder im Verstand durcheinander und können jemanden in ein Furcht einflößendes oder auch trauriges



Erlebnis in der Vergangenheit zurückversetzen, wo man dann „stecken bleibt“, ohne sich überhaupt dessen bewusst zu sein.

Das Image von Ecstasy als „Liebespille“ ist so künstlich und unecht wie die Droge selbst. Ecstasy wirkt sich tatsächlich negativ auf das Gefühlsleben aus.

Es führt oft zu Depressionen, Verwirrung, Furcht, Wahnvorstellungen, psychotischen Phasen und anderen psychischen Problemen.

Rave-Partys sind in Ordnung, solange man kein Ecstasy nimmt. Sobald man jedoch damit anfängt, hält man Leute, die einem davon abraten, für Idioten. Man beginnt zu glauben, dass man etwas wirklich Großartiges gefunden hat und andere einem nicht das Gegenteil erzählen sollten. Wenn man aber beginnt, auf Ecstasy abzufahren, dann ist es zu spät. Es ist aus mit einem.“

— Pat





Glücklicherweise lebe ich noch, doch muss ich immer noch die Tage, Monate und Jahre nach dem Trauma bewältigen. Ich muss mich dem stellen, was es mir für den Rest meines Lebens angetan hat. Ich habe alles erlebt, was man sich vorstellen kann: Depressionen, Angstgefühle, Stress, endlose Alpträume und schlimme Kopfschmerzen sind nur ein paar der Dinge, die ich nach dem Konsum von Ecstasy überstehen musste. Ich kam beinahe ums Leben – dazu war nur notwendig, dass ich an einem Abend ein paar Ecstasy-Pillen schluckte und gleichzeitig Alkohol trank. Diese Droge ist verhängnisvoll. Ich bin so dankbar, dass ich überhaupt noch am Leben bin. Ich kann nicht beschreiben, wie schwer es ist, die ganze Zeit mit diesen Alpträumen zurechtzukommen. Ich wache schweißgebadet auf und danke Gott, dass es nur ein weiterer Albtraum war. Ich bete, dass die Alpträume im Laufe der Zeit verschwinden werden ... Kein High ist es wert, dass man dafür Drogen konsumiert.“

— Megan

Die Folgen des Ecstasy Konsums

Ecstasy erstickt die natürlichen Alarmsignale des Körpers. Das führt dazu, dass jemand nach Einnahme der Droge seine körperlichen Grenzen überschreiten und sein Durchhaltevermögen überschätzen kann, ohne es zu merken. Unter dem Einfluss von Ecstasy kann sich der Körper so überhitzen, dass man in Ohnmacht fällt oder sogar stirbt.

Gemäß einer Studie des Zentrums für Sozialarbeitsforschung der Universität

Texas zählen Depressionen und Konzentrationsstörungen zu den am meisten berichteten Langzeitauswirkungen von Ecstasy. Die Forscher stellten zudem fest, dass ein wiederholter Konsum von Ecstasy mit Schlafstörungen, Stimmungsschwankungen, Angstzuständen, Zittern oder Zuckungen und Gedächtnisproblemen in Verbindung steht.

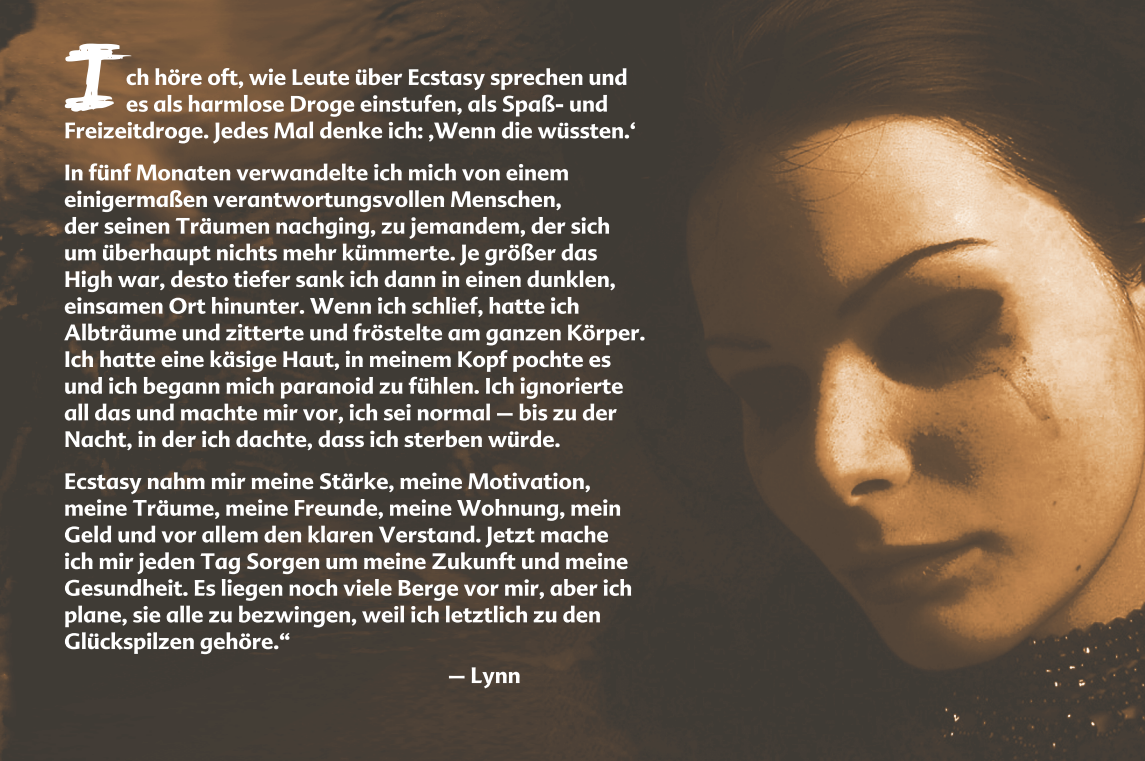
KURZZEITWIRKUNGEN

- Beeinträchtigt Urteilsvermögen
- Falsche Gefühle der Zuneigung
- Verwirrung
- Depressionen
- Schlafprobleme
- Starke Angstgefühle
- Wahnvorstellungen
- Anspannung der Muskeln
- Unwillkürliches Zähneknirschen
- Verschwommenes Sehen
- Schwächegefühle, Frösteln
- Ein starkes Verlangen nach weiteren Drogen
- Übelkeit

LANGZEITWIRKUNGEN

- Gehirnschäden
- Chronische Schlafstörungen, Konzentrationsmängel
- Persönlichkeitsstörungen
- Gefühlskälte
- Verkümmerte Nervenfasern und Nervenenden
- Depressionen, Angstgefühle, Gedächtnisverlust
- Nierenversagen
- Blutungen
- Psychosen
- Unwillkürliches Zähneknirschen, auch ohne akuten MDMA-Einfluss
- Herzkollaps
- Krämpfe
- Fortschreitende Schädigung des Immunsystems





Ich höre oft, wie Leute über Ecstasy sprechen und es als harmlose Droge einstufen, als Spaß- und Freizeitdroge. Jedes Mal denke ich: ‚Wenn die wüssten.‘

In fünf Monaten verwandelte ich mich von einem einigermaßen verantwortungsvollen Menschen, der seinen Träumen nachging, zu jemandem, der sich um überhaupt nichts mehr kümmerte. Je größer das High war, desto tiefer sank ich dann in einen dunklen, einsamen Ort hinunter. Wenn ich schlief, hatte ich Albträume und zitterte und fröstelte am ganzen Körper. Ich hatte eine käsige Haut, in meinem Kopf pochte es und ich begann mich paranoid zu fühlen. Ich ignorierte all das und machte mir vor, ich sei normal – bis zu der Nacht, in der ich dachte, dass ich sterben würde.

Ecstasy nahm mir meine Stärke, meine Motivation, meine Träume, meine Freunde, meine Wohnung, mein Geld und vor allem den klaren Verstand. Jetzt mache ich mir jeden Tag Sorgen um meine Zukunft und meine Gesundheit. Es liegen noch viele Berge vor mir, aber ich plane, sie alle zu bezwingen, weil ich letztlich zu den Glückspilzen gehöre.“

– Lynn

Kann ich von Ecstasy abhängig werden?

Macht Ecstasy abhängig? Viele meinen ja. Auch viele Konsumenten. Doch selbst, wenn jemand nicht abhängig wird, gibt es vier sehr reale Gefahren:

GEFahr Nr. 1: Je nach Land variieren die Inhaltsstoffe von Ecstasy-Pillen erheblich. Reines MDMA, das für sich gesehen bereits pures Gift ist, ist nicht der Regelfall. Oft schluckt ein Ecstasy-User eine Kombination von verschiedenen Drogen und Giftstoffen.

GEFahr Nr. 2: Man benötigt zunehmend größere Dosen, um die gleiche Wirkung zu erzielen. Konsumenten berichten immer wieder, dass Ecstasy bereits nach der ersten Dosis eine deutlich geringere Wirkung hat. User nehmen also zunehmend größere Mengen der Droge, wodurch natürlich auch die Nebenwirkungen und Risiken weiter zunehmen.

Da die erwünschte Wirkung der Droge schnell nachlässt, ist Mischkonsum mit anderen Drogen die Regel.

GEFahr Nr. 3: Der Konsument hat manchmal auch das Gefühl, dass er andere Drogen, wie zum Beispiel Heroin oder Kokain, nehmen muss, um mit dem mentalen und körperlichen Schmerz zurechtzukommen, der einem Ecstasy-High gewöhnlich folgt. In den USA nehmen 92 % der Ecstasy-User auch andere, „härtere“ Drogen.

GEFahr Nr. 4: Die Vorstellung, man könne sich nur noch „auf Pille“ gut fühlen, führt zu immer häufigerem Konsum, auch außerhalb der Rave-, Party- und Techno-Szene, und ungeachtet der oft unangenehmen Nebenwirkungen.



Was sagt die Wissenschaft?

Über Ecstasy-Konsum wurden zahllose Untersuchungen durchgeführt. Sie zeigen Folgendes:

- Bereits die Einnahme einer halben Pille MDMA kann zu einem Versagen der Leber führen, wie dies bei einer 14-Jährigen der Fall war, die dabei ums Leben kam, obwohl die Ärzte mit einer Lebertransplantation versucht hatten, ihr Leben zu retten.
- Ecstasy wird in einigen Ländern auch mit hochtoxischen Substanzen gemischt, beispielsweise mit Rattengift.
- Nicht wenige junge Menschen sind nach dem Konsum von Ecstasy aufgrund einer Dehydrierung des Körpers oder an Erschöpfung oder Herzversagen gestorben.
- Ecstasy kann Nieren-, Leber- und Gehirnschäden verursachen, auch langfristige und möglicherweise irreversible Veränderungen in Gehirnzellen.
- Selbst eine kleine Menge Ecstasy kann toxisch genug sein, um das Nervensystem zu vergiften und irreversible Schäden hervorzurufen.

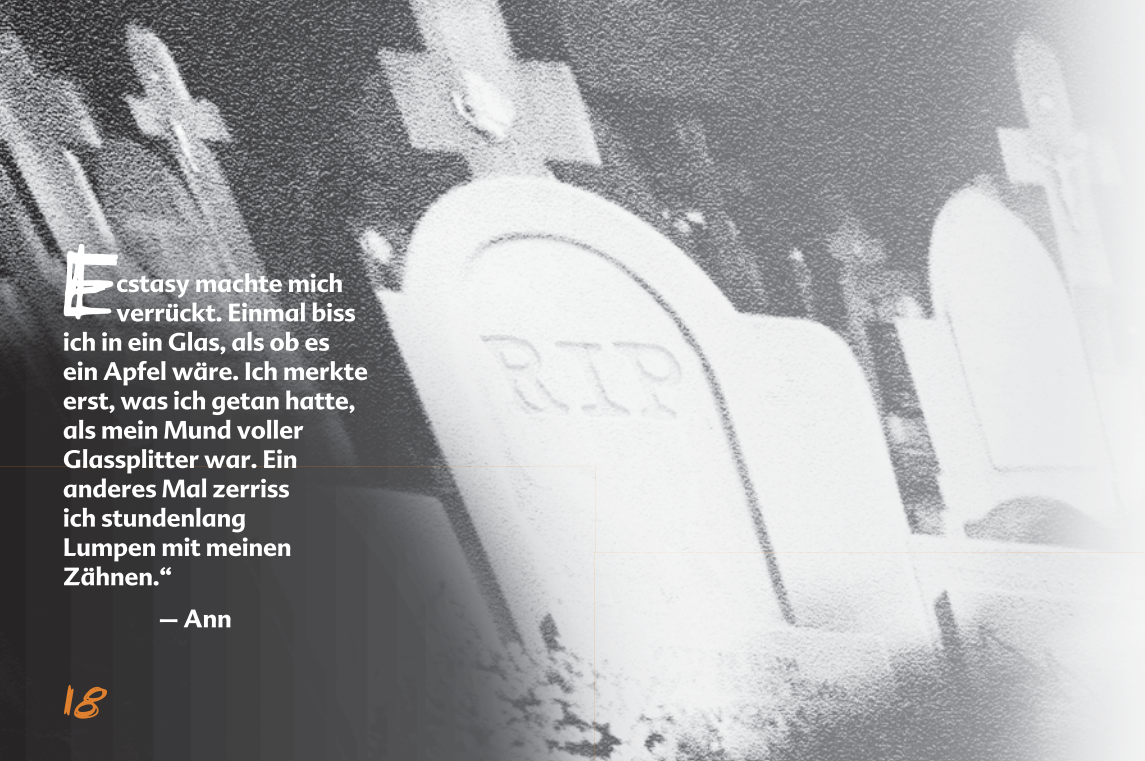
Was steckt hinter dem „Hype“ um Ecstasy?

Das scheinbar positive Image einiger Drogen ist teilweise auf Medienberichterstattung zurückzuführen, teilweise auf Drogen-Fürsprecher, die im Internet einen Kreuzzug für Drogenfreigabe und Drogenkonsum führen.

Wenn eine neue Substanz auf dem Markt auftaucht, wird sie selten für gefährlich gehalten. Selbst wenn der Schaden so offensichtlich geworden ist, dass er sich nicht mehr leugnen lässt, dauert es

üblicherweise noch geraume Zeit, bis sich die Fakten durchsetzen. Dann ist es jedoch meist zu spät, da die falsche Vorstellung, die Droge sei „harmlos“, bereits auf breiter Ebene akzeptiert worden ist.

Ecstasy ist in den 80er- und 90er-Jahren regelrecht vermarktet worden. Seit Langzeituntersuchungen aufzeigen, dass MDMA buchstäblich auf die Nerven geht und auch Gehirn und Gedächtnisleistung schädigt, sind die Glanzzeiten von Ecstasy vorbei. Für viele zu spät.



Ecstasy machte mich verrückt. Einmal biss ich in ein Glas, als ob es ein Apfel wäre. Ich merkte erst, was ich getan hatte, als mein Mund voller Glassplitter war. Ein anderes Mal zerriss ich stundenlang Lumpen mit meinen Zähnen.“

— Ann

was Dealer sagen

Eine Umfrage unter Teenagern ergab, dass 55 % der Jugendlichen mit Drogen angefangen haben, weil sie sich von Freunden unter Druck gesetzt fühlten. Sie wollen cool und beliebt sein. Dealer wissen das.

Sie geben sich als Freund aus und bieten mit etwas, „was sie aufbaut“, ihre „Hilfe“ an. Die Droge wird „helfen dazuzugehören“ oder „einen cool machen“.

Drogendealer, die vom Profit motiviert sind, den sie machen werden, werden alles sagen, um einen dazu zu bringen, ihre Drogen zu kaufen.

Sie werden behaupten, mit Ecstasy könne man „mit vielen Mädchen zusammen sein“.

Es kümmert sie nicht, ob die Drogen jemandes Leben ruinieren, solange sie bezahlt werden. Sie interessieren sich lediglich für Geld. Ehemalige Dealer gaben zu, dass sie ihre Kunden als „Bauern in einem Schachspiel“ betrachteten.

Besorgen Sie sich die Fakten über Drogen. Treffen Sie Ihre eigenen Entscheidungen.

Fakten über Drogen

Drogen sind im Grunde Gifte. Die genommene Menge bestimmt die Wirkung.

Eine kleine Menge wirkt stimulierend (macht aktiver).

Eine größere Menge wirkt sedierend (dämpfend).

Eine noch größere Menge führt zu einer Vergiftung und kann tödlich sein.

Dies gilt für jede Droge. Verschieden ist nur die für den jeweiligen Effekt nötige Menge.

Aber viele Drogen haben noch eine andere Wirkung: Sie wirken direkt auf den Verstand. Sie können die Wahrnehmungen einer Person verzerren. Als Folge davon können die eigenen Reaktionen sonderbar, unangemessen, irrational oder sogar destruktiv sein.

Drogen blockieren sämtliche Sinneswahrnehmungen – sowohl die erwünschten als auch die unerwünschten. Während sie kurzfristig Schmerzen lindern können, zerstören sie die eigenen Fähigkeiten und Aufmerksamkeit und vernebeln die Sinne.

Medikamente sind chemische Substanzen, die Vorgänge im Körper entweder beschleunigen, verlangsamen oder so verändern, dass er nach Möglichkeit besser funktioniert. Manchmal sind sie notwendig. Und doch sind sie letztlich Drogen: Sie wirken wie Stimulanzien oder Sedativa, eine Überdosis kann tödlich sein. Wenn man Medikamente nicht vorschriftsgemäß einnimmt, können sie ebenso gefährlich sein wie illegale Drogen.

**Die beste Lösung
ist, sich die Fakten
zu besorgen und gar
nicht erst mit Drogen
anzufangen.**

WARUM NEHMEN MENSCHEN DROGEN?

Menschen nehmen Drogen, weil sie in ihrem Leben etwas verändern wollen.

Hier sind einige der Gründe, die junge Menschen als Grund für ihren Drogenkonsum angeben:

- um „wie die anderen“ zu sein
- um Probleme zu verdrängen oder zur Entspannung
- um der Langeweile zu entkommen
- um „erwachsen“ zu wirken
- aus Protest
- um es mal auszuprobieren

Sie glauben, Drogen seien eine Lösung für ein Problem, doch schließlich werden die Drogen selbst zum Problem.

Wie schwierig es auch scheinen mag, den eigenen Problemen ins Auge zu sehen: Die Konsequenzen des Drogenkonsums sind stets gravierender als die Probleme, die man mit ihnen zu lösen suchte. Die beste Lösung ist, sich die Fakten zu besorgen und gar nicht erst mit Drogen anzufangen.



QUELLENVERZEICHNIS

US Drug Enforcement Administration	Department of Health (UK) 2007 US National Survey on Drug Use and Health
US National Institute on Drug Abuse	Jahresbericht 2008: Stand der Drogenproblematik in Europa, Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD)
US Drug Policy Information Clearinghouse	Bericht zur Drogensituation 2007, Gesundheit Österreich GmbH
„Club Drugs Facts & Figures“, Office of National Drug Control Policy	Drogen- und Suchtbericht Mai 2008; Drogenbeauftragte der Bundesregierung
Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung (UNODC), Jahresbericht 2008	BILDQUELLENVERZEICHNIS:
US Center for Substance Abuse Research	Seite 7: stockxpert.com, Seite 9: istock.com, Seite 18: stockxpert.com, bigstockphoto.com
British Medical Journal	
US National Institutes of Health	

Millionen Exemplare dieser Hefte wurden in 22 Sprachen an Menschen in aller Welt verteilt. Die Hefte werden von Zeit zu Zeit aktualisiert und zudem werden auch neue Hefte herausgegeben, wenn neue Drogen in Umlauf kommen und mehr Informationen über ihre Auswirkungen bekannt werden.

Die Hefte werden von der Foundation for a Drug-Free World herausgegeben, einer gemeinnützigen Körperschaft (Public Benefit Organization) mit Sitz in Los Angeles, Kalifornien.

Die Foundation koordiniert die ihr angeschlossenen Drogenpräventionsgruppen auf der ganzen Welt, steht ihnen beratend zur Seite und stellt Lehrmaterial zur Verfügung. Sie arbeitet mit Jugendlichen, Eltern, Pädagogen, ehrenamtlichen Organisationen und Behörden. Sie arbeitet mit all jenen zusammen, die daran interessiert sind, Menschen zu helfen, ein Leben ohne Drogen zu führen.

FAKTEN, DIE SIE KENNEN MÜSSEN

Diese Broschüre ist Teil einer Reihe von Heften, um junge Menschen über die Fakten über Drogen aufzuklären. Die Hefte zeigen die Fakten über Haschisch, Alkohol, Ecstasy, Kokain, Crack, Crystal Meth und Methamphetamin, Schnüffelstoffe, Heroin, LSD und den Missbrauch rezeptpflichtiger Medikamente und bieten dem Leser die Möglichkeit, für sich selbst die Entscheidung zu treffen, ein Leben ohne Drogen zu führen.

Für weitere Informationen oder um weitere Exemplare dieser oder anderer Broschüren dieser Reihe zu erhalten, wenden Sie sich bitte an folgende Kontaktadresse:



Foundation for a Drug-Free World
1626 N. Wilcox Avenue, #1297
Los Angeles, CA 90028, USA
+1 818 952 5260
www.drugfreeworld.org
info@drugfreeworld.org

Sag NEIN zu Drogen – Sag JA zum Leben
Verein für Drogenprävention
Postfach 500 126
80971 München
Tel.: +49(0)89-357 55 851
E-Mail: info@sag-nein-zu-drogen.de
www.sag-nein-zu-drogen.de

Verein Sag NEIN zu Drogen
Postfach 42
A-1226 Wien
A-1226 Wien
Tel.: +43(0)699/16247851
E-Mail: neinzudrogen@gmx.at
www.sag-nein-zu-drogen.at

Verein Sag NEIN zu Drogen
Auf Nällen 6
CH-6206 Neuenkirch
Tel.: +41(0)469 60 70
E-Mail: info@vsnd.ch
www.sag-nein-zu-drogen.ch